

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Badischen Ärztlichen Vereins. 1847-1856 1849

7 (3.4.1849)

Mittheilungen

des

badischen ärztlichen Vereins.

Karlsruhe.

Nr. 7.

3. April.

Medizinische Literatur aus Baden

vom Jahr 1848.

Im Jahr 1848 hat die Wissenschaft gefeiert, und dem Leben Platz gemacht, in Baden wie in ganz Deutschland. Die Zusammenstellung ihrer Arbeiten, welche wir auch heuer machen, liefert darum ein geringeres Ergebniß als sonst. Wir wollen es nicht beklagen. Die vorherrschende ärztliche Thätigkeit des vergangenen Jahres war den Reformbestrebungen gewidmet. Es tritt in unserer Sammlung diese Seite weniger hervor, weil sie nur in diesen Blättern vertreten ist, deren Aufsätze wir nicht ausziehen. Die Zahl sämmtlicher Arbeiten beläuft sich auf 56, geliefert von 36 Verfassern, wovon 16 der Universität angehören und 2 nicht Mediziner sind; es finden sich nur 7 selbständige Werke, worunter 2 Fortsetzungen. „Fälle“ liefert nur noch die gerichtliche Medizin. Die 5 Zeitschriften erschienen fort, die eine jedoch nur in 2 Hefen, die andere zum letztenmal.

Der Auszug der naturwissenschaftlichen Werke verbreitet sich nicht auf die Zeitschriftenliteratur.

Arnold in Heidelberg, ein Beitrag zur genaueren Ermittlung der Wirkungen des Phosphors auf thierische Organismen. Hygea. I. 1 u. 2.

— einige Bemerkungen über den epidemischen Krankheitscharakter im Winter 18^{47/48} und die demselben entsprechende Behandlungsweise. Daf. I. 5.

Baumgärtner, Handbuch der speziellen Krankheits- und Heilungslehre. 4te Aufl. Bd. 1 u. 2. Stuttgart.

Diez, über die Nothwendigkeit besonderer Verwahrungsorte für seelengestörte Verbrecher. Schneider's Jtschr. f. Staatsarzn. IV. 1.

- Enderlin in Karlsruhe, Chemisch-physiologische Untersuchungen. (Fortsetzung). Liebig's Ann. der Chem. Bd. 67.
- Fink, Regimentsarzt in Karlsruhe, über Naturwissenschaften im Allg. u. Medizin insbes. Med. Ann. XIII. 3 u. 4.
- Fischer in Illenau, die Ohrblutgeschwulst der Seelengestörten, nebst einer Beobachtung der Kopfblutgeschwulst bei einem solchen Kranken (mit allg. Bemerkungen über die bei Seelengestörten vorkommende Paralyse). Mit 3 Taf. Damerow zc. Ztschr. V. 1.
- Frey in Mannheim, über die abnorme Blutvertheilung bei Krankheiten des Herzens. Griesinger's Archiv, VII. 4.
- Griesseltich, Handbuch zur Kenntniß der homöopathischen oder spezifischen Heilkunst. Auf dem Wege der Entwicklungsgeschichte bearbeitet. Karlsruhe.
- Ernst Ludwig Heim, in Duller, die Männer des Volks, dargestellt von Freunden des Volks. Frankfurt.
- die Geisteskrankheiten und die Homöia dagegen. Hygea I. 2-4, II. 1.
- pharmakodynamischer Brief an Herrn Professor Tölkens. Das. I. 2.
- Lachesis; Abgang von Fliegenlarven mit dem Urin. Ebendas. I. 3.
- unsere Sache und die Bewegung unserer Zeit. Das. I. 3.
- Blei gegen Metroorrhagie. Acidum oxalicum, ob ein Mittel gegen Cholera. Das. II. 1.
- Phlebotomisches Sendschreiben an Hrn. Hofrath Dr. C. Pfeufer in Heidelberg. Das. II. 1.
- Henke, Bericht über die Leistungen in der allgemeinen Anatomie. Causat u. Eisenmann Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin im Jahr 1847.
- Heder in Freiburg, Bericht über die Leistungen in den mechanischen Krankheiten. Ebendas.
- Hergt in Karlsruhe, Bericht über die Leistungen in der gerichtlichen Medizin. Ebendas.
- Höfle in Heidelberg Rezension über Rosenberg de microscopii usu in diagnostica. Griesinger's Arch. VII. 7 u. 8.
- Berichtigung. Ebendas.
- Replik auf Gorups Kritik von Höfle's Chemie und Mikroskop am Krankenbette. Neue med. chir. Ztg., Nr. 50.
- Janzer in Philippsburg, Untersuchung der inneren Genitalien eines kurz nach der Menstruation ermordeten Mädchens. Med. Annal. XIII. 4.

- Jolly, Experimentaluntersuchungen über Endosmose. Henle u. Pfeufer *Ztschr.* VII. 1.
- Kathriner in Oppenau, Bericht über die im Neckthale gelegenen Bade- und Brunnenanstalten Antogast, Griesbach, Petersthal u. Freiertsbach. 1847. *Med. Ann.* XIII. 3.
- Magg, Hofgerichtsregistrator in Konstanz, Uebersicht der Selbstmorde im Großh. Baden in den Jahren 1836 bis mit 1845. *Schneider's Ztschr.* f. d. Staatsarzn. IV. 2.
- Mezger in Adelsheim, ein Kriminalfall. *Ebendaf.* IV. 1.
- Müller in Pforzheim, über die Nothwendigkeit von Siedenanstalten. *Ebendaf.* III. 1.
- Molleschott in Heidelberg, über eine Fehlerquelle in der Andral-Gavarret'schen Methode der Blutanalyse. Henle u. Pf. *Ztschr.* VII. 2.
- *Mediz. Vehr.* in Niederland. *Grief. Arch.* VII. 5.
- Nägele, Franz Karl, zur Methodologie der Geburtshilfe. Grundzüge der allg. Pathologie und Therapie der Geburt, als Manuscript für seine Zuhörer dem Druck übergeben. In Lieferungen. Heidelberg.
- Herm. Fr., Lehrbuch der Geburtshilfe. 2te Aufl. Bd. II. *Abth.* 1. Mainz.
- Ruhn, über die Verbindung der Saugadern mit den Venen. *Müller's Arch.* *Hft.* 2.
- Pfeufer, der Mundhöhlenkatarrh. Henle u. Pf. *Ztschr.* VII. 2.
- Piaford, Zusatz zu dem im VI. Bd. 3. Hft. mitgetheilten Aufsatz über die Elektrizität. *Ebendaf.* VII. 2.
- Puchelt, über Krankheitsqualität. *Med. Ann.* XIII. 3.
- Puchelt, Sohn, in Heidelberg, über Bronchitis mit Bildung von Bronchialgerinnseln. *Ebendaf.* XIII. 4.
- Quigmann in Heidelberg, Bericht über die Leistungen in der Geschichte der Medizin. Canstatt u. Eisenmann *Jahresbericht.*
- Damerow, Flemming u. Noller, allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie u. psychisch-gerichtliche Medizin, herausg. von Deutschlands Irrenärzten u. Berlin. Bd. V.
- Schneider in Offenburg, sanit.-poliz. Gutachten über die nöthige Verbesserung des Trinkwassers der Stadt Offenburg. *Schneider's Ztschr.* III. 1.
- obergerichtl. Gutachten über zweifelhafte Todesursache. III. 2.
- obergerichtl. Gutachten über die Zurechnungsfähigkeit eines Trunksüchtigen. IV. 2.
- Sigmund, in Appenweier, die Kopfverletzungen in medi-

- ziniſch-gerichtlicher Hinſicht. Eine vom bad. ſtaatsärztl. Ver-
 eine gekrönte Preiſſchrift. Stuttgart.
 Schürmayer, Handbuch der mediz. Polizei, für Aerzte und
 Juristen. Erlangen.
 — Bemerkungen zu einigen Paragraphen der neuen Straf-
 prozeßordnung für das Großh. Baden vom gerichtsarztl.
 Standpunkte. Schneider's Jtſchr. III. 2.
 — über die Bedingungen, unter denen der Richter bei der Ur-
 theilsfällung an die gerichtsarztl. Gutachten gebunden wer-
 den kann. III. 2.
 Schweiß, ein Fall von aus Cysticoryd beſtehendem Nieren-
 ſtein. Med. Ann. XIII. 3.
 Canstatt u. Siebold, Bericht über Entozoen, Epizoen, Ento-
 u. Epiphyten. Canstatt u. Eisenmann Jahresbericht.
 Bierbrdt, über die Summe der Querschnitte der Haargefäße
 der großen Blutbahn. Grief. Arch. VII. 2 u. 3.
 — von Vibra und Harleß, die Wirkungen des Schwefeläthers
 (Rezenſion). Ebendaſ.
 — Phyſik des organiſchen Stoffwechſels. Zweiter Artikel.
 Ebendaſ. VII. 4.
 — über die Menge des Chylus beim Menſchen. Ebendaſ.
 VII. 4.
 — Nachtrag zu der Abhandlung über den Gasaustausch beim
 Athmen. Ebendaſ. VII. 1.
 Weber, Fr., in Mannheim, Auswurf eines bedeutenden baum-
 artig veräſtelten faſerſtoffigen Exſudates bei Pneumonie.
 Med. Annal. XIII. 4.
 Wucherer, Regimentsarzt in Freiburg, die Inhalation und
 die örtliche Anwendung des Schwefeläthers und Chlor-
 ätherids als Heilmittel. Freiburg.
 — das kohlfauere Natron u. ſeine therapeutiſche Anwendung.
 Med. Annal. XIII. 4.
 Mediziniſche Annalen. Eine Zeiſchrift, herausg. v. den
 Mitgliedern der Gr. bad. Sanitätskommiſſion in Karlsruhe
 u. den Profeſſoren Puchelt, Chelius u. Nägeline in Hei-
 delberg. Bd. XIII. 3 u. 4. Heidelberg.
 Zeiſchrift für rationelle Medizin. Herausg. von Henle
 u. Pfeufer. Bd. VII. Heidelberg.
 Hygea, Zentralorgan für die homöopathiſche oder ſpezifische
 Heilkunſt, red. v. Dr. L. Griefſelich. Neue Folge. Karls-
 ruhe. Bd. I. u. Bd. II. (der ganzen Reihe Bd. XXIV), Hft.
 1 u. letztes.

Vereinte deutsche Zeitschrift für Staatsarzneikunde, v. Schneider, Schürmayer, Hergt, Siebenhaar, Martini. Neue Folge. Bd. III. u. IV. Freiburg. Mittheilungen des bad. ärztl. Vereins. Besorgt durch R. Volz. Jahrg. II. Karlsruhe.

Naturwissenschaften.

Bischoff in Heidelberg, die Botanik in ihren Grundrissen mit Rücksicht auf ihre historische Entwicklung. Stuttgart.

Döll in Karlsruhe, zur Erklärung der Laubknospen der Amentaceen. Frankfurt.

Gmelin, Leop., Handbuch der Chemie. 4te Aufl. Bd. 4.

Leonhard, Karl Casar, Taschenbuch für Freunde der Geologie. 3. Jahrg. Stuttgart.

Müller in Freiburg, Bearbeitung von Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 3te Aufl. Bd. 2.

— Euler's Briefe an eine deutsche Prinzessin über versch. Gegenstände der Physik u. Meteorologie. In der Bürgerbibliothek von Andree u. Lewald. Stuttgart.

Seubert, Moriz, Prof. an der polytechn. Schule in Karlsruhe, die Pflanzenkunde, gemeinschaftlich dargestellt. Stuttgart.

Siebold in Freiburg, u. Stannius, Lehrbuch der vergleichenden Anatomie. Bd. 1. Wirbellose Thiere. Berlin.

Walchner, die Chemie volksfäglich und in Beziehung auf die Gewerbe und das bürgerliche Leben bearbeitet. Bd. 1. In der Bürgerbibliothek. Stuttgart.

Freiburger ärztlicher Bezirksverein.

Der Geschäftsführer verliest in der Versammlung am 10. Januar 1849 eine am nämlichen Tage erhaltene Zuschrift des hiesigen Gemeinderathes an den Vorstand des ärztl. Vereines, enthaltend die freundliche Bitte, daß, in Anbetracht des bedenklichen Umsichgreifens der Krätze und der Blattern in hiesiger Stadt, von Seite des Vereines eine populär gehaltene Belehrung über die zu ergreifenden Maßregeln zur möglichsten Verhütung der weitem Verbreitung der genannten Krankheiten, besonders auch über die beste Art der Reinigung der mit dem Ansteckungsstoff behafteten Gegenstände u. s. w. ausgegeben werde, für deren gehörige Veröffentlichung und Verbreitung der Gemeinderath alle Sorge tragen werde.

Der anwesende Physikus Dr. L. von Wänker theilt hierauf mit, daß er als stellvertretender Stadtphysikus schon vor eini-

ger Zeit, ebenfalls auf Ansuchen des Gemeinderaths, bei Großstadtamt auf die nöthigen polizeilichen Maßregeln, namentlich Untersuchung der größeren Lagerstätten oder Schlafstätten u. dgl. gedrungen und zugleich auch eine in das städtische Verkündungsblatt aufzunehmende, aber damals noch nicht erschienene Aufforderung zur allgemeinen Anwendung der Revaccination derselben Stelle (Stadtamt) übergeben habe.

Der Verein ist einstimmig über die Zweckmäßigkeit einer von einem ärztlichen Gremium zu erlassenden Ansprache an's Publikum und Belehrung desselben über das beste Verhalten gegenüber den genannten Krankheiten, und er ist um so mehr bereit, den Wunsch des Gemeinderathes zu erfüllen, als dem Vereine dadurch eine würdige Gelegenheit geboten ist, einen Hauptzweck desselben zu erfüllen, als sachkundige Korporation für das allgemeine Wohl selbständig, belehrend und rathend zu sorgen und so seine Wirksamkeit nach der schönsten und segensreichsten Richtung zu entfalten — wie es auch vollkommen im Sinne des kürzlichst vom bad. ärztl. Vereine dem Ministerium vorgelegten Entwurfs zur Regelung der ärztlichen Verhältnisse liegt.

Der Geschäftsführer wird mit der Entwerfung der auszugebenden Belehrung beauftragt, nachdem über die wesentlichsten Punkte derselben diskutiert worden, und man beschließt, den in möglichster Eile zu verfassenden Entwurf in pleno zu prüfen, was auch zwei Tage nachher geschieht.

Die also vom Vereine verfasste Belehrung wurde im städtischen Verkündungsblatt veröffentlicht und zudem noch als Beilage der neuen Freiburger Zeitung und für sich allein hier und in weiterer Entfernung verbreitet.

Eine sichtbare Wirkung der Ansprache war ein sehr bedeutender Zudrang zur Revaccination und es konnte häufig nicht genug Impfstoff aufgebracht werden, um Aller Wünsche in kurzer Zeit zu befriedigen.

Am 19. März reichte der Verein an das Ministerium des Innern eine Bitte um Befreiung der Aerzte vom Dienste eines gewöhnlichen Bürgerwehrmanns ein.

Dr. Battler in Freiburg ist als neues Mitglied in den Verein getreten. Dr. J. v. Rottsch.

Mittel gegen Scheintod der neugeborenen Kinder.

Von Phisikus Mezger in Adelsheim.

Bei einer Schulterlage mit vorgefallenem Arme hatte ich

neulich die Wendung ausgeführt. Das Kind kam scheinodt zur Welt.

Die verschiedenen Belebungsmitel, Frottirungen, Reiben und Kneten im warmen Bade, wiederholtes Eintauchen in kaltes Wasser, Aufspritzen von kaltem Wasser auf die Brust u. dgl. waren längere Zeit und beharrlich fortgesetzt worden, jedoch ohne weiteren Erfolg, als daß zeitweise ein leichter Herzschlag gefühlt wurde.

Da versuchte ich das Einblasen von Luft in den Darmkanal mittelst des Mundes durch einen vorsichtig abgeschnittenen Federkiel. Es geschah dasselbe stoßweise, in kurzen Stößen und wurde durch die anwesenden Frauen abwechselungsweise gegen eine halbe Stunde lang fortgesetzt. Das Kind kam zu Leben.

Die sichtbaren Erfolge dieses Mittels sind wahrhaft überraschend. Zuerst füllt sich der dicke Darm bis in den Querdarm mit Luft an. Eine eigenthümliche offenbar lebendige Spannung und Bewegung des Unterleibes gibt zu erkennen, wie die peristaltische Bewegung erwacht, und sich die Lebensäußerungen dem Zwerchfell und von dort dem Kreislauf mittheilen, es erwacht der Herzschlag.

Ausscheidungen von Kindspuch und Abgang von Winden beweisen eine eigenthümliche Bewegung des Darmkanals, und so treten in einer für den Beobachter höchst interessanten Reihenfolge die Erscheinungen des erwachenden Lebens hervor.

Gerade diese letzteren beweisen mir am meisten die Zweckmäßigkeit des Mittels, indem man dabei Gelegenheit hat, sich zu überzeugen, wie die Lebensäußerungen vom Darmkanal allmählig fortschreiten.

Die Vorsichtsmaßregeln, wie gehörige Lage, Vermeidung größerer Gewalt, Vermeidung von Verletzungen des Darmkanals, verstehen sich von selbst, so wie natürlich ist, daß man während dieser Zeit vorsichtige Frottirungen, Erwärmung der Extremitäten, leichten wechselnden Druck auf den Darmkanal, Reiben der Brust u. dgl., ein beständiges Bearbeiten der Haut mit der warmen Hand nicht unterlassen wird.

Ich erlaube mir, dieses einfache, unschädliche und sicherlich höchst wirksame Mittel dringend zu empfehlen.

Zeitung.

Ämtliche Nachrichten. Geheimrath Dr. Tiedemann wurde der Direktion der anatomischen Anstalt zu Heidelberg, unter Anerkennung

seines vielfährigen ausgezeichneten Wirkens an derselben enthoben und dieselbe dem Hofrath Dr. Henle übertragen.

Die Assistentenstelle bei dem Physikat Heidelberg (Mittl. v. 1848, Nr. 19) wurde dem Dr. Nebel daselbst verliehen; die Verwaltung des Physikates Emmendingen besorgt Dr. Stud daselbst;

die Verwaltung des Physikates Haslach wurde dem Arzte Christian Hergt, zur Zeit Gehilfe in der Heilanstalt Illenau,

die Vernehmung des Chirurges Kenzingen dem Arzte Winterhalter daselbst übertragen — durchgängig in provisorischer Eigenschaft.

Stiftungen. Geh. Hofrath Dr. Köllreuter zu Karlsruhe stiftete außer 200 fl. in den Waisenfond (Mittl. 1848, Nr. 24, Seite 189) 100 fl. in den Almosenfond, und 250 fl. in das Pfündnerhaus zu Karlsruhe.

Wohnortsänderungen. Arzt Piener von Waldkirch nahm den Platz in Simonswald (Mittl. Nr. 2) ein. Winterhalter zog von Emdingen nach Kenzingen, und Dr. Theod. Schmidt von Kenzingen nach Emdingen.

Offene Plätze. Die Gemeinde St. Georgen, Amt Hornberg, sucht gegen einen Gehalt von 100 fl. einen praktischen Arzt und Geburtshelfer. Der Ort zählt 1400 Einwohner und ringsum befinden sich 9 Gemeinden, welche keinen Arzt in der Nähe haben.

Der Platz in Schweizingen, welcher durch Dr. Ziedemann's Wegzug nach Amerika am 1. Juni erledigt wird, ist noch nicht besetzt. (Mittl. 1848, Nr. 22). Die Praxis daselbst mag 12—1500 fl. ertragen. Dr. Z. wird seine Besizung, bestehend in Wohnhaus, Hof, Waschküche, Scheune mit Stellungen, Garten und Stück Feld am 14. April einer öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung des hollsteinischen Generalstabsarztes Dr. Stromeyer in Kiel werden in die dortige Armee Assistentenärzte zweiter Klasse in größerer Anzahl gesucht. Die Bedingungen sind provisorische Anstellung, ohngefähr 30 Thaler monatlich, während des Krieges und freies Quartier. Examinirte Aerzte erhalten Offiziersrang. Angestellt werden Aerzte und Studierende der Medizin, die schon zwei Semester die Kliniken besucht haben. (Voss. Zig. und Deutsche Zig. v. 21. März).

Todesfälle. 3) Philipp Breidenbach von Heidelberg, 1846 als Arzt, 1847 als Wund- u. Hebarzt licenzirt, ist am 9. Februar daselbst gestorben.

4) Am 15. März starb, 39 Jahre alt, Joh. Adolph von Haltingen, seit 1835 Arzt in Müllheim. Er hinterläßt eine Wittve und 2 Knaben. Er war Mitglied der Wittwenkasse.